

Preussische Jahrbücher

Begründet von R. Haym, fortgeführt von Heinrich von Treitschke und Hans Delbrück

Herausgeber: Dr. Walter Schotte

**Wollen Sie wissen, was eine Zeitschrift wahrhaft zu bedeuten hat,
so fragen Sie nach ihrer Weltgeltung!**

Daß man seit Jahrzehnten in Frankreich, England und den Vereinigten Staaten wieder und wieder die „Preussischen Jahrbücher“ zu Wort kommen läßt, ist genugsam bekannt. Nun aber laufen auch Zuschriften aus den entlegensten Teilen der Welt ein, die am schlagendsten davon überzeugen, wie weit das Ansehen unserer Zeitschrift gewachsen ist.

Solcher Neugewinn an Ansehen und Verbreitung erklärt sich aus dem hervorragenden Inhalt der Zeitschrift, wie das soeben zur Ausgabe gelangte **Januarheft** beweist. Es enthält:

Michael Smilg-Benario, Die Abdankung des Zaren.

Stefan Zweig, Hölderlins dreigestaltiges Werk.

Wilhelm Groener, Das kriegsgeschichtliche Wert des Reichsarchivs.

Louis Lewin, Anhalonium Lewinii.

Friedrich Wilhelm Mohr, Zur Lage in China.

Inland und Ausland: Aus der Welt der Zeitschriften.

Besprechungen aus Kunstgeschichte, Literatur, Musik, Finanzwissenschaft, Geschichte, Theater.

Politische Korrespondenz: Walter Schotte, Der Kampf um Köln.

Auch die weiteren Hefte werden Aufsätze hervorragender Mitarbeiter enthalten, so z. B.: Aus der Briefmappe des Generalfeldmarschalls Grafen **von Waldersee**. — Aus dem politischen Nachlaß des Militärattachés **von Engelbrecht**. — Baron **Fölkersam**, „Erinnerungen an die 3. und 4. Duma“. — **Philipp Mainländer**, „Meine Soldatengeschichte“ (1. Veröffentlichung aus der verschollenen und ungedruckten Autobiographie des Philosophen).

So sind die „Preussischen Jahrbücher“ als älteste Zeitschrift zugleich auch die jüngste, weil **aktuellste** geblieben.

Legen Sie die vornehm ausgestattete, auf holzfreiem Papier gedruckte Zeitschrift Ihren Kunden vor, Probehefte stelle ich gern zur Verfügung.

Berlin NW 7,
Dorotheenstr. 65.

Ⓩ

Georg Stille,
Verlagsbuchhandlung.